

Weise den Menschen für den Sozialismus begeistern, ihm das Gefühl vermitteln, wirklich Gestalter des neuen Lebens in der Familie, im Betrieb, im Staat zu sein. Unter diesem Gesichtspunkt standen die öffentlichen Konzerte auf den Straßen und Plätzen der Stadt, die Freundschaftsspiele im Sport, das Schauturnen, die Bücherbasare mit bekannten Genossen Schriftstellern, die Vorführungen der GST, die gesamtdeutschen Aussprachen, die Modenschauen für Kinder und Erwachsene, die Ausstellungen über Aufbau und Perspektive Stalinstads und die anderen kulturellen Darbietungen. Ein Höhepunkt war die Demonstration durch Stalinstadt, die neben vielen anderen Schaubildern, Karikaturen usw. auch den Sputnik mit dem roten Stern triumphierend mitführte, während anschließend ein rauchender US-Spätnik unter dem Spott und Gelächter der Massen vorbeischwenkte.

Noch nie war die Massenbeteiligung so groß wie zu unserem 7. Hüttenfest. Hier wirkte sich die Tatsache aus, daß wir die ganze Vorbereitung des Festes zu einem Bestandteil der politischen Massenarbeit der Partei und der Massenorganisationen gemacht hatten. Das Fest selbst bezeichnete eine bestimmte Etappe in dieser Arbeit. Natürlich gab es auch noch Mängel, die von der Kreisleitung in ihrer politischen Einschätzung des Hüttenfestes konkret genannt wurden. So ist es zum Beispiel künftig unerlässlich, neben der Einbeziehung aller Werktätigen in die Vorbereitungszeit auch Hunderte und Tausende Menschen am Festtag selbst aktiv in die Massenspiele einzubeziehen. Hierzu wird es notwendig sein, die kulturelle Massenarbeit in allen Formen weiterzuentwickeln, wobei die Nationale Front, die Gewerkschaft und die FDJ eine große Arbeit leisten können. Zum nächsten Hüttenfest müssen wir in dieser Hinsicht unbedingt einen Sprung nach vorn gemacht haben, denn erst die kulturelle Massenbeteiligung am Fest, das heißt das Auftreten recht vieler Menschen in den Musik-, Tanz- und Singegruppen, ihre Mitwirkung in den Agit.-Prop.-Gruppen und an Massenübungen im Sport, das vielfältige kulturelle Mitgestalten des eigentlichen Festtages also, verleiht dem Fest einen tiefen schöpferischen Inhalt. In den Hausversammlungen der Nationalen Front wurden von der Bevölkerung schon zahlreiche Vorschläge hierzu gebracht, die wir sorgfältig auswerten müssen. Auch die Programme selbst müssen noch genauer das Leben und die Probleme Stalinstads und seines Eisenhüttenkombinats widerspiegeln. In dieser Hinsicht gibt es in den anderen Kreisen unserer Republik sicherlich schon manche Erfahrungen. Daher wäre es nützlich, wenn sich im „Neuen Weg“ ein Meinungsaustausch über die allseitige Vorbereitung und Durchführung sozialistischer Feste und über die kulturelle Massenarbeit überhaupt entwickelt.

Ernst Oldenburg

Leiter der Abt. Agitation und Propaganda in der Kreisleitung Stalinstadt

**Die Redaktion bittet vor allem die Genossen der Kreisleitungen Parchim und Plauen, im „Neuen Weg“ darüber zu schreiben, welche Erfahrungen sie aus den Kulturveranstaltungen zum Maisfest hzw. zum Plauener Spitzenfest sammeln konnten. Worin kam der sozialistische Inhalt dieser Volks- und Heimatfeste dort in den Veranstaltungen, im Festzug usw. zum Ausdruck, und wie halfen unsere Genossen hierbei?**